

Mittwoch, 8. März 2023 [Tageblatt-Forum](#)

## Ausschüsse werden nach Belieben besetzt

Betr. „Mehr Macht? SPD, CDU und FDP wollen Sitzanzahl im Bauausschuss erhöhen“ vom 25. Februar.

Je nach Belieben oder eher nach Opportunitätsgründen gehen SPD und CDU im Rat mit der Besetzung von Ratsausschüssen vor. Für eine jeweilige Änderung der Geschäftsordnung ist ja nur eine einfache Mehrheit erforderlich. Hier wird, wie leider schon öfter in der Vergangenheit, mal wieder nach dem im Volksmund geläufigen Motto „rein in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln“ gehandelt.

2021 stimmten SPD und CDU noch gemeinsam gegen einen auch von der FDP mitinitiierten Antrag, die Ausschussbesetzung so zu handhaben, dass auch kleinere Fraktionen Berücksichtigung finden können (Hare-Niemeyer-Verfahren). Wenige Monate später, die größte Fraktion waren plötzlich die Grünen, wollte die neue Deutschland-Koalition aus „macht- und mehrheitspolitischen Gründen“, wie der damals amtierende SPD-Fraktionsvorsitzende Wedrins betonte, von ihrer Ablehnung nichts mehr wissen. Da man aber, um den SPD-Antrag auf Änderung der Zusammensetzung der Ausschüsse durchzubringen, auch die Zustimmung des Rats Herrn Welters-Schulte benötigte, verzichtete die FDP zugunsten von ihm auf einen Sitz im Bauausschuss. Dann passierte es aber, dass in diesem Ausschuss plötzlich bei einigen Abstimmungen eine Mehrheit gegen SPD/CDU zustande kam. Bekanntestes Beispiel war die gestoppte Verkaufsofferte für die ehemalige JVA.

Nun sollen also die Fraktionen von SPD und CDU, die jeweils über zwölf Ratsmandate verfügen, je drei Ausschussmitglieder bekommen, ebensoviele, wie die Grünen mit 15 Ratsmandaten. Das sind die schon von Wedrins benannten Machtspielchen. Man hält es nicht aus, dass in einem Fachausschuss sich auch mal eine Mehrheit gegen die Deutschland-Koalition formiert. Geht es um öffentliche Gesichtswahrung, um Angst, um die Reputation der eigenen Argumente oder um Verwaltungshörigkeit? Ist doch alles eigentlich sowieso bedeutungsloses Geplänkel, wenn es doch so einfach ist,

Beschlüsse des Bauausschusses in nichtöffentlicher Sitzung des Verwaltungsausschusses wieder einzukassieren, wie Herr Feuerstein meint. Auch ein Rat sollte demokratische Regeln nicht zur Spielwiese missbrauchen und auf solcherlei Machtdemonstrationen verzichten.

Gerd Nier, Göttingen